



Liebe Gäste der 21. Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS),

mit dem diesjährigen Motto „**Schützen statt strafen**“ möchte die AHS für den Bereich der HIV-Prävention und HIV/AIDS-Beratung an die persönliche Verantwortung jedes einzelnen in der Gesellschaft appellieren. Keiner von uns ist vom (be)schützenden Umgang in der Vorsorge – dem Safer Sex – befreit. Auch wenn es in der akuten Situation manchmal schwierig sein mag und die Versuchung groß ist, einfach „alle Fünfe gerade sein zu lassen!“. Schutz beinhaltet neben dem Eigenschutz, immer aber auch Verantwortlichkeit für den Schutz von Partner oder Partnerin.

Das restriktive Mittel der Strafe zeigt beim Thema HIV/AIDS mittlerweile auf vielfältige Weise sein Gesicht und ist dabei auch immer wieder gut für Schlagzeilen im rauschenden Blätterwald. Die Rechtsprechung bzw. zivilrechtliche Auseinandersetzung um mögliche Folgen einer verschwiegenen HIV-Infektion gegenüber Sexualpartnern gerinnt zum einfachen Dreisatz: **HIV - Sex – Haft**. Bedient werden damit archaische Instinkte der Gerechtigkeit. Vergessen wird dabei, dass die Beweislage – sind es doch meist Situationen trauer Zweisamkeit – oft schwierig ist und der Lehrsatz fatale Auswirkungen auf die HIV-Prävention hat. Gilt hier doch: „Unwissenheit schützt vor Strafe!“ – Weiß ich nicht um meine HIV-Infektion, kann ich sie auch nicht verschweigen und mithin für eine allfällige Infektion meines Sexualpartners auch nicht verantwortlich gemacht werden.

Gerade heute, wo die Therapiemöglichkeiten HIV-positiven Menschen große gesundheitliche Vorteile bringen und wo HIV-positive Menschen unter Therapie meist weniger infektiös sind als Menschen mit einer unerkannten HIV-Infektion, ist es besonders wichtig, zum HIV-Test zu motivieren. Mit dem Damoklesschwert der Justiz erweist man der HIV-Präventionsarbeit einen „Bärendienst! Wir sollten uns gut überlegen, wie weit wir Gesetz, Rechtsprechung und Strafe ins Schlafzimmer lassen, auch wenn uns einzelne Fälle der HIV-Infektion empören mögen – insbesondere, wenn Fahrlässigkeit oder gar Vorsatz naheliegend scheinen!

„Schützen statt strafen“ - dazu braucht es Wissen und Aufklärung in breiten Bevölkerungskreisen und dazu wiederum braucht es die bundesdeutschen AIDS-Hilfen, hier vor Ort die AHS., mit ihren kompetenten Mitarbeitenden in der HIV-Präventionsberatung und der HIV/AIDS-Betroffenenbetreuung – aber es braucht auch Sie alle, die Sie uns unterstützen und Verantwortung übernehmen!

Lassen Sie uns gemeinsam bei der 21. Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. feiern, damit wir gestärkt unser Engagement für die HIV-Prävention und für Menschen mit HIV/AIDS fortsetzen können!

Ich wünsche uns allen eine schöne Hocketse und bedanke mich bei allen Beteiligten für ihren Beitrag zur 21. Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. und zur Arbeit der AHS!

Mit freundlichen Grüßen

Franz Kibler M.A.
Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.



AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS)
Johannesstr. 19
70176 STUTTGART

TELEFON: 0711/2 24 69-0 (Büro)
TELEFON: 0711/1 94 11 (Beratung)
TELEFAX: 0711/2 24 69-99
E-MAIL: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de
INTERNET: www.aidshilfe-stuttgart.de

BANKVERBINDUNG: GLS Gemeinschaftsbank eG,
(BLZ 430 609 67), Konto-Nr. 700 700 8000

Gemeinnütziger Verein
Registergericht: Stuttgart
Vereinsregisternummer: VR 4290
Steuernummer: 99015/03533

MITGLIEDSCHAFTEN:
Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (DAH)
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)

Spenden sind steuerlich absetzbar!